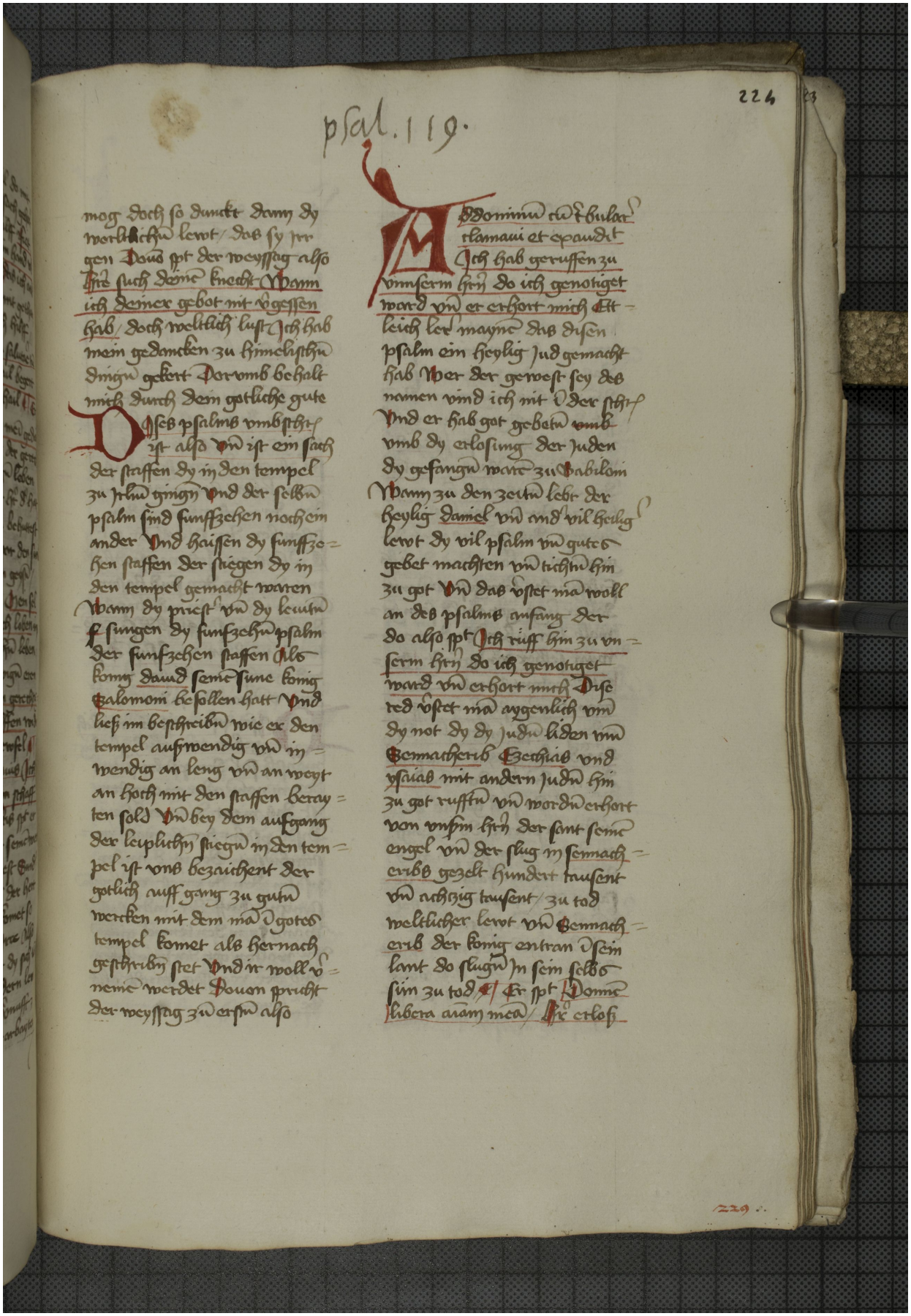
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



224

psal. 119.

mog doch so dunckt dann dy
werlichn lewt / das sy prr
gen Dauid spt der weyssag also
Hie such deine knecht Wann
ich deiner gebot nit vergessen
hab / doch weltlich lust Ich hab
mein gedancken zu himelischn
dingn gekert Darumb behalt
mich durch dein gotliche gute

Dises psalms vmbstht
ist also vnd ist ein sach
der staffen dy in den tempel
zu stiegn gingn vnd der selbn
psalm sind funfzehen nach ein
ander Vnd haissen dy funfze-
hen staffen der stiegen dy in
den tempel gemacht waren
Wann dy priest vnd dy leutn
sungen dy funfzehn psalm
der funfzehen staffen Als
konig dauid seine sune konig
Salomon befollen hatt Vnd
liess im beschreibn wie er den
tempel auswendig vnd in-
wendig an leng vnd an weyt
an hoch mit den staffen berey-
ten sold Vnd bey dem aufgang
der leuplichn stiegn in den tem-
pel ist vns bezaichent der
gotlich auffgang zu gutn
werckn mit dem wan d gotes
tempel komet als hernach
gschribn stet Vnd ir wollt ve-
nemen werdet Davon prucht
der weyssag zwen erstn also

Domine exaudi labia
mea a lingua dolosa
Ich hab geruffen zu
vnserm hern do ich genotiget
ward vnd er erhort mich Ett-
leich ler mayne das disen
psalm ein heylig Jud gemacht
hab Wer der gewest sey des
namen vind ich nit Der schrift
Vnd er hab got gebetn vmb
vmb dy erlosung der Juden
dy gefangn ware zu Babilon
Wann zu den zeitn lebt der
heylig daniel vnd vnd vil heylig
lewt dy vil psalm vnd gutes
gebet machten vnd richtn him
zu got Vnd das ostet man wolle
an des psalms anfang der
do also spt Ich ruff him zu un-
serm hern do ich genotiget
ward vnd erhort mich Dise
red ostet man aygenlich vm
dy not dy dy Judn liden vnd
Semacherib Ezechias vnd
ysaias mit andern Judn him
zu got ruffen vnd wordn erhort
von vnsm hern der sant seine
engel vnd der slug in Semach-
erib gezelt hundert tausent
vnd achtzig tausent / zu tod
weltlicher lewt vnd Semach-
erib der konig entran d sein
lant do slugn in sein selbs
sun zu tod / Er spt Domine
libera animam meam / Er erlosi